

Kräftige Turbulenzen in Frauensteiner ÖVP

VP-Obmann Konrad Petautschnig legt Ämter nieder. Grund: Diskussionen um Bürgermeisterkandidaten 2009. Peter Felsberger, parteiunabhängig und Ex-SP-Gemeindevorstand, möchte VP-Bündnis-Spitzenkandidat werden.

VON UTE MAYR

FRAUENSTEIN. Fünf Jahre stand Konrad Petautschnig der ÖVP Frauenstein vor, seit 1. April ist das vorbei. Grund sind Auseinandersetzungen um den VP-Spitzenkandidaten für die Gemeinderatswahlen 2009. Sein Kontrahent ist Ex-SP-Mann Peter Felsberger. Er hat sich als unabhängiger Gemeinderat der VP angenähert, um ein Bündnis zu schließen.

Petautschnig: „Anfangs fand ich die Idee gut; nach einem Gespräch mit Felsberger war mir klar, dass er das Bündnis nur will, um am ersten Listenplatz zu stehen. Laut VP-Beschluss stand dieser aber mir zu.“ Beim

Hearing mit seinen Fraktionskollegen sei ihm klar geworden, dass diese nicht hinter ihm stünden. Fazit: „Ich habe alle Brücken abgebaut, es ist vorbei.“

„Alles klar gewesen“

Felsberger sagt, dass beim Gespräch mit Petautschnig klar gewesen sei, dass der Bündnis-Spitzenkandidat Felsberger heißen würde: „Er war einverstanden, Obmann zu bleiben und auf den zweiten Listenplatz zu gehen.“ Petautschnig: „Felsberger sagt nicht die Wahrheit, er spaltet die ÖVP.“ Laut Felsberger könnte das Bündnis einen Mandatsgleichstand im Gemeinderat bringen. Derzeit hat die ÖVP

vier, die SPÖ zehn und die Gemeindefraktion Frauenstein neun Mandate. SP-Vizebürgermeister Alois Sallinger: „Peter Felsberger glaubt, jene Vorzugsstimmen, die er über die SPÖ erreicht hat, mitnehmen zu können. Diese Hoffnung wird sich nicht erfüllen. Vor drei Jahren trat er wegen interner Probleme aus der SPÖ aus, jetzt strebt er eine Spitzenfunktion bei der ÖVP an.“

Raimund Meierhofer, geschäftsführender VP-Obmann: „Wir wären alle hinter Petautschnig gestanden, er hätte bleiben sollen.“ Einen Beschluss für ein Zusammengehen mit Felsberger gebe es nicht, ausgeschlossen sei es aber nicht.

Die Wehren sind immer im Einsatz

ST. VEIT. Von Naturgewalten blieb der Bezirk St. Veit im Vorjahr großteils verschont. 483-mal mussten die Wehren des Bezirks zu Brandeinsätzen ausrücken, 1884-mal waren technische Defekte der Grund. Diese Bilanz zogen die Freiwilligen Feuerwehren beim Bezirksfeuerwehrtag, zu dem die FF Launsdorf mit Hauptbrandinspektor Wolfgang Gritz und Bürgermeister Konrad Seunig geladen hatte. „38 Menschen und 21 Tiere wurden dabei gerettet, 56 Personen verletzt geborgen. Für acht Menschen kam leider jede Hilfe zu spät“, informiert Pressesprecher Wilhelm Mitterdorfer.

Extreme Belastung

Eine extreme Belastungsanforderung für die im Dienst stehenden 2391 Männer und 87 Frauen stellten 2007 die Einsätze auf den Straßen dar, schwere Verkehrsunfälle forderten von ihnen das Letzte.

Musik vereint den Bezirk

HÜTTENBERG. Schauplatz der Bezirkskonzertwertung für den Bezirk St. Veit war die Carinthische Musikakademie Knappenberg, sechs Blasmusikvereine nahmen daran teil. Brillant an ihren Instrumenten haben dabei die Musiker der Glantaler Blasmusikkapelle Frauenstein unter Leitung von Willi Eder. Sie erreichten in der höchsten Wertungsstufe 91 von 100 möglichen Punkten.

Sehr gute Platzierungen gab es für die Alpenblasmusikkapelle Glödnitz, die Markt-Blasmusik Guttaring, die Markt-Blasmusik Eberstein, den Musikverein Glantal-Liebenfels und die Jugendblasmusik St. Georgen am Längsee.



Brillante Darbietung: Die Glantaler Blasmusikkapelle Frauenstein siegte in der höchsten Stufe.